

*Stärken stärken - Schwächen schwächen*

---



# **„DGSF-empfohlene systemisch familienorientiert arbeitende Einrichtung“**

## **Resümee des Einrichtungsbesuches in der Kindersolbad gGmbH**

## **Name der besuchten Einrichtung:**

Kindersolbad gGmbH, Salinenstraße 8, 74177 Bad Friedrichshall

**AnsprechpartnerIn:** Ariane Hornung-Linkenheil

## **Namen der Besucher:**

### **Jugendhilfe Creglingen e.V.:**

Werner Fritz (Geschäftsführer); Gabriele Bachem-Böse (Leitung Fachdienst)

### **Kinder- und Jugenddorf Marienpflege Ellwangen:**

Ralf Klein-Jung (Vorstand); Uwe Grimmeisen (Bereichsleiter stationäre und teilstationäre Hilfen); Frank Svoboda (Psychologische Beratungsstelle und psychologisch-pädagogischer Fachdienst)

**Dauer des Besuchs:** am 26. November 2015 von 9 bis 17 Uhr

## **TeilnehmerInnen am Besuchsprojekt:**

Ariane Hornung-Linkenheil und Benjamin Kaufmann (Geschäftsführung)  
Angelika Stark, Daniela Moßbacher, Tobias Greiner (Bereichsleitungen), Hedwig Bachmann (Gebietskoordinatorin Ilsfeld), Ingeborg Grießl (Koordinatorin JuLe Bad Friedrichshall), Jana Wagner (Jugendreferat Bad Friedrichshall), Sabrina Nohr (Verwaltungsleitung)

## **1. Verlauf des Besuches:**

9.00 – 9.30 Uhr	Ankommen der Gäste; Begehungsgruppe stimmt sich ab
9.30 – 10.45 Uhr	Gespräch mit dem Leitungsteam
11.00 – 12.00 Uhr	Fallbesprechung Wohngruppe
11.00 – 12.00 Uhr	Gespräch mit Eltern
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagessen
14.00 – 15.00 Uhr	Gespräch mit Mitarbeitenden ohne Leitung
14.00 – 15.00 Uhr	Gespräch mit Kindern/Jugendlichen
15.00 – 15.30 Uhr	Kaffeepause
15.30 – 17.00 Uhr	Auswertung des Tages mit Mitgliedern des Leitungsteams

## **2. Am Besuchsprojekt beteiligte MitarbeiterInnen und (Teil-)Bereiche der Einrichtung:**

- Maritta Belz, Betriebsratsvorsitzende, Heilpädagogin im sozialpädagogischen Förderzentrum JuLe Bad Friedrichshall
- Claudia Ott, Sozialpädagogin, Innenwohngruppe
- Linda Schellenberg, Sozialpädagogin, Erziehungsbeistandschaften
- Jessica Schoch, Studentin Sozialpädagogik, Dezentrale Wohngruppe
- Kerstin Gärtner, Sozialpädagogin, Schulsozialarbeit und JuLe Ilsfeld
- Lea Bok, Verwaltungsangestellte, Verwaltung

### 3. Thematischen Schwerpunkte die besprochen bzw. diskutiert wurden:

- x Systemisches Arbeiten mit KlientInnen u. Angehörigen
- x Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung
- x Kooperation im regionalen Umfeld. (Die Kooperation war auch ein Thema, war aber im Vergleich zu den anderen Themen kein deutlicher Schwerpunkt)

### 4. Eindrücke und „Gewinn/Erweiterung“ die durch den Austausch gewonnen wurden:

In unserem Besuchsprojekt (Jugendhilfe Creglingen, Marienpflege Ellwangen und Kindersolbad) sind wir als letzte der Einrichtungen besucht worden. Aus diesem Grund haben wir bereits wesentlich von den vorangegangenen Einrichtungsbesuchen bei unseren Partnern profitiert und viele Anregungen mitgenommen und teilweise in der eigenen Entwicklung schon berücksichtigt.

Auf den Besuch im Kindersolbad und die entsprechenden Rückmeldungen waren wir gespannt, weil es die erste Möglichkeit war, zu überprüfen, wie gut es uns nun tatsächlich gelungen ist, systemisches Denken und Handeln nachhaltig und möglichst umfassend in allen Einrichtungsteilen und Tätigkeitsbereichen umzusetzen, wie es unser Ziel war und ist.

Wir haben uns deshalb sehr über die Rückmeldungen unserer Gäste über die Gespräche mit den Mitarbeitenden gefreut. Wir hatten in diesem Kreis (eher zufällig) keine Mitarbeitenden dabei, die bereits eine systemische Ausbildung genossen haben, sondern lediglich über die konkrete Arbeit in den Fallbesprechungen und im erlebten Umgang mit Familien und Kooperationspartnern eine systemische Haltung kennenlernen und entwickeln konnten. Dass dies offenbar gelungen ist, macht uns stolz.

Noch wichtiger aber war uns die Rückmeldung, dass die von uns betreuten jungen Menschen sich angemessen beteiligt, wertgeschätzt und in ihren Belangen ernst genommen fühlen.

Für Eltern und Familien eine Unterstützung auf Augenhöhe zu sein, scheint auf Grund der Rückmeldung der Mütter aus unserem ambulanten sozialpädagogischen Angebot ebenfalls nicht nur ein hehres Ziel zu sein, sondern auch im Alltag zu gelingen.

Über alle drei gegenseitige Besuche hinweg wurde uns sehr deutlich, wie hilfreich der offene, wohlwollende aber auch kritische Blick von außen auf die eigene Arbeit ist, um die eigene Entwicklung gut zu reflektieren und entsprechend anzupassen.

In dem insgesamt sehr vertrauensvollen und wertschätzenden Austausch zwischen den Einrichtungen haben sich einige Themen ergeben, von denen wir uns auf unterschiedlichen Ebenen (Leitungskräfte aber auch Mitarbeitende in unterschiedlichen Angebotsbereichen) gute Effekte im Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung erhoffen.

## **5. Anregungen u. Empfehlungen die wir von den Besuchern erhalten haben:**

Anregungen, die wir aus dem gesamten Besuchsprojekt gewonnen haben, beziehen sich auf das aktivierende Arbeiten mit Familien im Blick auf „Mehrfamilienarbeit/Therapie“ sowie strukturierte systemische Fallarbeit. Hier konnten wir Ideen aufgreifen und in der Umsetzung im Kindersolbad daran arbeiten.

In der Kommunikationsstruktur gab es Anregungen über die Nutzung von Intranet zur Informationsweitergabe standardisierter Arbeitshilfen.

Thematisiert und hinterfragt wurde auch die Trägerstruktur, was für die Zukunftssicherung ein relevantes Thema ist allerdings nicht in Bezug auf die systemische Einrichtungskultur.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmal herzlich bei unseren Besuchsprojektpartnern: Jugendhilfe Creglingen und Marienpflege Ellwangen für die vertrauensvolle, offene und unkomplizierte Zusammenarbeit, die tollen Impulse und die Unterstützung, die wir erfahren haben. Wir freuen uns auf das weitere Miteinander und danke auch für den aufbauenden und motivierenden Bericht über ihren Besuch bei uns.